

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 28 (1954)
Heft: 1

Artikel: Die Kirchgemeinden in der Stadt Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-849956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kirchgemeinden in der Stadt Bern

VORBEMERKUNGEN

1. DIE EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDEN
2. DIE RÖMISCH-KATHOLISCHEN KIRCHGEMEINDEN

Vorbemerkungen

Nachstehend wird die gegenwärtige Einteilung der Stadt Bern in Kirchengemeinden sowie die Verteilung der Bevölkerung auf sie, unter Berücksichtigung von Konfession, Heimat und Geschlecht, gezeigt.

Dazu mußte zunächst eine Präzisierung der in den kantonalen Dekreten enthaltenen allgemeinen Umgrenzung der evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Kirchengemeinden anhand von Angaben (Straßenverzeichnissen, Plänen) der betreffenden kirchlichen Stellen vorgenommen werden. Daraufhin konnten wir die Aufteilung der Zählkreise beziehungsweise von Teilen derselben auf die Kirchengemeinden durchführen und das eidg. Volkszählungsbüro zur Ermittlung der betreffenden Teilzahlen aus dem Urmaterial veranlassen.

Für die christ-katholische Landeskirche bildet die ganze Stadt Bern im Rahmen des Amtsbezirks Bern und weiterer Amtsbezirke die christ-katholische Kirchengemeinde Bern (Kantonales Dekret vom 10. Mai 1949), so daß hier die gesamtstädtischen Zahlen orientieren und eine Unterteilung außer Betracht fällt.

Unsere Angaben stützen sich auf die Ergebnisse der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1950, die z. T. jenen von 1941 gegenübergestellt werden. Außerdem haben wir für diese Studie die Einwohnerzahlen der Kirchengemeinden bis Ende 1953 fortgeschrieben. Unter der Annahme, daß sich die Zusammensetzung der Bevölkerung in den letzten drei Jahren nicht wesentlich verändert hat, kann die für das Volkszählungsjahr ausgewiesene Prozentverteilung der Einwohner nach Konfession, Heimat und Geschlecht auch für das Jahresende 1953 angewendet werden.

Die Einwohnerzahl Berns ist in den letzten 100 Jahren wie folgt gewachsen: Volkszählung 1850 27 558 (mit der 1919 eingemeindeten Einwohnergemeinde Bümpliz 29 670), 1941 130 331; 1950 146 499 und Ende 1953 (Fortschreibung) 153 839.

Die Zahl der Protestanten betrug 1950 118 823 oder 81,1% gegenüber 109 925 oder 84,3% bei der Volkszählung 1941 und 25 875 oder 93,9% (einschließlich Bümpliz 27 986 oder 94,3%) im Jahre 1850. Bern ist somit nach wie vor eine protestantische Stadt, wenn sich auch die protestantische Mehrheit (seit der Jahrhundertwende ununterbrochen) leicht verringert hat. Zu den Protestanten werden außer den Angehörigen der Landeskirche auch die Anhänger evangelischer Sondergemeinschaften (im Volksmund „Sekten“

genannt) gezählt, wie die Christliche Wissenschaft, Evangelisch Taufgesinnte, Heilsarmee, Methodisten, Neuapostolische Gemeinde, Zeugen Jehovas u. a. m.

Die andere große Religionsgemeinschaft Berns, die römisch-katholische, wies 1950 23 295 Angehörige auf, d. s. 15,9% der Wohnbevölkerung; 1941 waren es 16 644 oder 12,8% und 1850 erst 1477 oder 5,4% (einschließlich Bümpliz 1478 oder 5,0%). Der Anteil der Römisch-Katholiken hat sich demnach in den letzten 100 Jahren rund verdreifacht; seit der Volkszählung 1900 nimmt er ohne Unterbrechung zu. Dies hängt u. a. mit der Ausdehnung der Bundesverwaltung zusammen, die naturgemäß auch Personal aus den katholischen Landesteilen beschäftigt. In der Hochkonjunktur der Nachkriegszeit trägt auch die starke Heranziehung von Arbeitskräften aus den überwiegend römisch-katholischen Nachbarländern dazu bei (Baugewerbe, Gastgewerbe, Hausdienst!).

Die übrigen Konfessionen sowie die Konfessionslosen fallen in Bern seit jeher zahlenmäßig nicht ins Gewicht.

Der Bestand an Christ-Katholiken wird seit der eidg. Volkszählung 1930 von den Römisch-Katholiken getrennt veröffentlicht, nachdem die erste Auseinanderhaltung anlässlich der Befragung bei der Volkszählung 1920 keinen vollen Erfolg hatte. Im Jahre 1950 waren 1089 oder 0,7% der Einwohnerschaft Christ-Katholiken, was einen abermaligen leichten absoluten und relativen Rückgang bedeutet.

Israeliten gab es 1950 792; das entspricht 0,5% der Bevölkerung. Der Höchststand wurde bei der Volkszählung des Jahres 1910 mit 1056 oder 1,2% festgestellt; im Jahre 1850 waren es 206 (0,7%).

Eine andere oder keine Konfession hatten 1950 2500 oder 1,7% Einwohner Berns. Davon gehören 247 Personen den Ostkirchen, 85 nichtchristlichen Religionen und 8 nur Weltanschauungsgemeinschaften (Anthroposophen, Moralische Aufrüstung usw.) an, 160 bezeichneten sich als Atheisten usw. und 2000 als konfessionslos.

1. Die evangelisch-reformierten Kirchengemeinden

Auf Berner Stadtgebiet hat die evangelisch-reformierte Landeskirche für die protestantische Bevölkerung die Heiliggeist-, Friedens-, Paulus-, Münster-, Nydegg-, Petrus-, Johannes-, Markus- und die Französische Kirchengemeinde sowie die Kirchengemeinde Bümpliz errichtet. Sie bilden die evangelisch-reformierte Gesamtkirchengemeinde der Stadt Bern, an welche die Kirchengemeinde Bümpliz erst durch einen 1949 vom Regierungsrat genehmigten Vertrag angeschlossen wurde.

Die Französische Kirchgemeinde umfaßt alle Einwohner französischer Zunge, die im Gebiet der vorerwähnten Kirchgemeinden wohnen und zur reformierten Landeskirche gehören. Bei der Volkszählung 1950 sind in der Stadt Bern 6352 oder 5,3% Protestanten ermittelt worden, die Französisch zur Muttersprache haben.

Die Petrus-Kirchgemeinde ist erst 1946 im südöstlichen Teil der Nydegg-Kirchgemeinde und die Markus-Kirchgemeinde 1949 durch Abtrennung des nördlichen Teils der Johannes-Kirchgemeinde entstanden.

Die einzelnen reformierten Kirchgemeinden auf dem Gebiet der Stadt Bern sind Seite 39 ff. umschrieben; ihre Lage ist zudem aus dem Stadtplan auf Seite 43 ersichtlich.

Nur die Paulus- und damit auch die Französische Kirchgemeinde dehnen sich über die Stadtgrenze aus, indem sie auch die Gemeinde Bremgarten umfassen. Die übrigen 4 Agglomerationsvororte (Bolligen, Köniz, Muri, Zollikofen) bilden selbständige reformierte Kirchgemeinden.

Seit 1941 hat sich die Zahl der Protestanten wie der gesamten Einwohner in den reformierten Kirchgemeinden — die Französische fällt hier außer Betracht — wie folgt entwickelt:

Kirchgemeinden	Wohnbevölkerung			Davon Protestanten		
	Volkszählung		Fortschreibung Ende 1953	Volkszählung		Fortschreibung Ende 1953 ¹⁾
	1. Dez. 1941	1. Dez. 1950		1. Dez. 1941	1. Dez. 1950	
Heiliggeist ...	21 158	22 065	22 700	16 723	16 602	17 100
Friedens.....	16 265	19 031	19 600	14 167	15 728	16 200
Paulus	23 722	24 002	25 400	19 766	19 319	20 600
Münster	12 582	11 264	11 300	10 324	8 635	8 600
Nydegg	18 749	{ 11 415	{ 11 800	16 501	{ 9 813	{ 10 200
Petrus		{ 12 436	{ 13 500		{ 9 977	{ 10 800
Johannes ...	29 034	{ 20 389	{ 20 700	24 331	{ 16 550	{ 16 800
Markus.....		{ 10 405	{ 11 600		{ 8 622	{ 9 600
Bümpliz	8 821	15 492	17 200	8 113	13 577	15 000
Stadt Bern ...	130 331	146 499	153 800	109 925	118 823	124 900

Bei der Volkszählung 1941 stand noch die Johannes-Kirchgemeinde sowohl mit der Gesamt- wie mit der protestantischen Bevölkerung an der Spitze und Bümpliz im letzten Rang. Infolge der erwähnten Lostrennung der Markus- von der Johannes-Kirchgemeinde ist inzwischen die Paulus-Kirchgemeinde an die erste Stelle gerückt. Am wenigsten Protestanten und Einwohner überhaupt entfallen jetzt auf die Münster-Kirchgemeinde, die als einzige gegenüber 1941 einen Bevölkerungsverlust erlitt (Einfluß der Citybildung). Sie ist seit 1950 von der neuen Markus-Kirchgemeinde überflügelt worden, deren

¹⁾ Unter der Annahme eines gleichen Prozentanteils Protestanten wie 1950.

Gebiet wie dasjenige anderer Außenquartiere (Bümpliz, Paulus- und Petrus-Kirchgemeinde) stark überbaut wird.

Der Anteil der Protestanten schwankt 1950 in den reformierten Kirchgemeinden zwischen einem Maximum in Bümpliz (87,7%) und einem Minimum in der Heiliggeist-Kirchgemeinde (75,2%). Gerade umgekehrt sind die Extreme des römisch-katholischen Bevölkerungsanteils gelagert: 10,7% im 1919 politisch eingemeindeten Bümpliz (wo 1850 nur 1 Katholik gezählt wurde) gegenüber 20,7% in der Heiliggeist-Kirchgemeinde.

Für Einzelheiten, insbesondere auch hinsichtlich der Verbreitung der Konfessionen nach Geschlecht und Heimat in den reformierten Kirchgemeinden sei auf die beiden nachstehenden Tabellen verwiesen, die sich auf die Volkszählung 1950 beziehen.

Wohnbevölkerung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden in der Stadt Bern nach der Konfession am 1. Dezember 1950

Kirchgemeinden	Protestanten	Römisch-Katholiken	Christ-Katholiken	Israeliten	Andere und ohne Konfession	Wohnbevölkerung total
Absolute Zahlen						
1. Heiliggeist.....	16 602	4 579	195	258	431	22 065
2. Friedens	15 728	2 794	130	82	297	19 031
3. Paulus ¹⁾	19 319	3 924	246	154	359	24 002
4. Münster	8 635	2 182	138	44	265	11 264
5. Nydegg	9 813	1 358	61	25	158	11 415
6. Petrus	9 977	2 005	89	44	321	12 436
7. Johannes.....	16 550	3 215	145	150	329	20 389
8. Markus	8 622	1 574	34	23	152	10 405
9. Bümpliz	13 577	1 664	51	12	188	15 492
Stadt Bern zusammen.....	118 823	23 295	1089	792	2500	146 499
Prozentzahlen						
1. Heiliggeist.....	75,2	20,7	0,9	1,2	2,0	100,0
2. Friedens	82,6	14,7	0,7	0,4	1,6	100,0
3. Paulus ¹⁾	80,5	16,4	1,0	0,6	1,5	100,0
4. Münster	76,7	19,4	1,2	0,4	2,3	100,0
5. Nydegg	86,0	11,9	0,5	0,2	1,4	100,0
6. Petrus	80,2	16,1	0,7	0,4	2,6	100,0
7. Johannes.....	81,2	15,8	0,7	0,7	1,6	100,0
8. Markus	82,9	15,1	0,3	0,2	1,5	100,0
9. Bümpliz	87,7	10,7	0,3	0,1	1,2	100,0
Stadt Bern zusammen.....	81,1	15,9	0,8	0,5	1,7	100,0

¹⁾ Ohne Bremgarten

**Wohnbevölkerung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden in der Stadt
Bern nach Konfession, Geschlecht und Heimat am 1. Dezember 1950**

Kirchgemeinden	Protestanten		Römisch-Katholiken		Christ-Katholiken		Israeliten		Übrige	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Schweizer										
1. Heiliggeist ...	7 173	9 078	1 582	2 102	75	111	78	76	198	166
2. Friedens.....	7 268	8 250	1 095	1 278	43	78	29	26	163	104
3. Paulus ¹⁾	8 551	10 453	1 494	1 730	104	126	31	26	166	141
4. Münster	3 723	4 668	664	853	57	74	17	16	116	82
5. Nydegg	4 300	5 346	451	602	23	35	13	8	77	61
6. Petrus	4 377	5 305	660	876	40	45	10	11	91	79
7. Johannes	7 507	8 810	1 223	1 507	65	77	54	50	166	120
8. Markus.....	4 131	4 403	711	735	12	21	6	8	78	59
9. Bümpliz	6 750	6 688	723	761	25	25	4	2	94	77
Stadt Bern zus...	53 780	63 001	8 603	10 444	444	592	242	223	1149	889
Ausländer										
1. Heiliggeist ...	116	235	283	612	6	3	64	40	30	37
2. Friedens.....	83	127	160	261	4	5	17	10	19	11
3. Paulus ¹⁾	111	204	234	466	8	8	75	22	36	16
4. Münster	73	171	253	412	4	3	4	7	38	29
5. Nydegg	48	119	85	220	—	3	2	2	13	7
6. Petrus	87	208	153	316	1	3	14	9	74	77
7. Johannes	86	147	178	307	—	3	23	23	25	18
8. Markus.....	37	51	56	72	1	—	4	5	10	5
9. Bümpliz	64	75	100	80	—	1	4	2	9	8
Stadt Bern zus...	705	1 337	1 502	2 746	24	29	207	120	254	208
Zusammen										
1. Heiliggeist ...	7 289	9 313	1 865	2 714	81	114	142	116	228	203
2. Friedens.....	7 351	8 377	1 255	1 539	47	83	46	36	182	115
3. Paulus ¹⁾	8 662	10 657	1 728	2 196	112	134	106	48	202	157
4. Münster	3 796	4 839	917	1 265	61	77	21	23	154	111
5. Nydegg	4 348	5 465	536	822	23	38	15	10	90	68
6. Petrus	4 464	5 513	813	1 192	41	48	24	20	165	156
7. Johannes	7 593	8 957	1 401	1 814	65	80	77	73	191	138
8. Markus.....	4 168	4 454	767	807	13	21	10	13	88	64
9. Bümpliz	6 814	6 763	823	841	25	26	8	4	103	85
Stadt Bern zus...	54 485	64 338	10 105	13 190	468	621	449	343	1403	1097

¹⁾ Ohne Bremgarten.

Umschreibung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden auf Berner Stadtgebiet

in den kantonalen Dekreten vom 26. Februar 1942, 9. April 1946 und 17. November 1948 samt Ergänzungen

Heiliggeist-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern das Rote Quartier, das Marzili-, Sandrain-, Weißenbühl- und Sulgenbachquartier und den östlich der Mitte Zieglerstraße gelegenen Teil des Mattenhofquartiers (Villette).

Friedens-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern den westlichen Teil des Mattenhofquartiers, das Weißenstein-, Fischermätteli- und Holligenquartier. Ihre Grenzlinien werden folgendermaßen gezogen: Von der Aare in der Eymatt durch die Wohlenstraße und der Bahnlinie Freiburg—Bern folgend bis zum Bahnübergang an der Bühlstraße, dann der Mitte der Ziegler- und Schwarzenburgstraße nach bis zur Gemeindegrenze zwischen Bern und Köniz, derselben entlang bis zur Kirchgemeindegrenze gegen Bümpliz und der letzten folgend wieder bis zur Aare.

Paulus-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern das Länggaßquartier (Stadtbach, Muesmatt, Brückfeld) sowie die Enge, die Felsenau und die östliche Hälfte des Bremgartenwaldes und wird begrenzt: im Süden durch die Bundesbahnlinie von der Aare bis zur Kreuzung mit der Wohlenstraße, im Westen durch die Wohlenstraße bis zum Wohlensee und im Norden und Osten durch den Wohlensee und die Aare.

Münster-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern das Gelbe, Grüne und Weiße Quartier (mit Ausnahme des Staldens) sowie vom Kirchenfeldquartier dasjenige Gebiet, dessen Grenzlinie folgende ist: Vom rechten Aareufer am Fuße der Besetzung Englische Anlage Nr. 5 längs der westlichen Marche dieser Besetzung durch die Mitte der Jungfraustraße quer über den Thunplatz nach der nordöstlichen Ecke des Dählhölzli und dessen östlichem Saum folgend bis an die Aare, die im Süden, Westen und Norden die Grenze bildet.

Nydegg-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern das innerhalb nachstehender Grenzen beschriebene Gebiet:

Im Norden: von der Papiermühlestraße der Gemeindegrenze Bern-Bolligen folgend dem Schermenweg entlang.

Im Osten: ebenfalls der Gemeindegrenze Bern-Bolligen folgend bis Zollgasse.

Im Süden: von der Jungfraustraße über die Marche zwischen den Liegenschaften Alpenstraße 23 und 25, durch die Habsburgstraße und das Teilstück Seminarstraße bis Einmündung der Brunnadernstraße, an der Brunnadernstraße der hintern Marche der geraden Hausnummern folgend bis Ensingerstraße 11, der hintern Marche der Liegenschaften Ensingerstraße 11—3 und Muristraße 36 folgend, quer über die Muristraße, südöstlich der Liegenschaft Muristraße 21, Längsachse des Egelsees, durch die Wyblochsenke, südlich am Schöngrün vorbei bis Melchenbühlweg Höhe Eingang der Waisenhäuser, durch das Teilstück Melchenbühlweg und der südlichen Marche der Waisenhaus-Liegenschaft entlang bis zum Rand des Schoßhaldenholzes, dem Weg am Waldrand folgend bis zur Zollgasse.

Im Westen: Jungfraustraße, Englische Anlagen Nr. 5, von hier in gerader Linie zur Aare, von da dem Aareufer entlang nach Schwellenmätteli, Kirchenfeldbrücke, Fricktreppe, Badgasse, Bubenbergrain, Junkerngaßhalde, Nydeggtreppe, Nydegggasse, Schutzmühle, von hier in gerader Richtung über die Aare dem Reckweg entlang nach Altenbergsteg, Altenbergtreppe, Rabbenentalstraße, Sonnenbergrain, Sonnenbergstraße, Schänzlistraße und Papiermühlestraße bis zur Worblaufenstraße.

Petrus-Kirchgemeinde

Die neue Petrus-Kirchgemeinde Bern umfaßt den südöstlichen Teil der bisherigen Nydegg-Kirchgemeinde mit folgenden Grenzlinien:

Im Norden: Von der Jungfraustraße über die Marche zwischen den Liegenschaften Alpenstraße 23 und 25, durch die Habsburgstraße und das Teilstück Seminarstraße bis Einmündung der Brunnadernstraße, an der Brunnadernstraße der hintern Marche der geraden Hausnummern (nordöstliche Marche) folgend bis Ensingerstraße 11, der hintern (nordwestlichen Marche) der Liegenschaften Ensingerstraße 11—3 und Muristraße 21, Längsachse des Egelsees, durch die Wyblochsenke, südlich am Schöngrün vorbei bis Melchenbühlweg Höhe Eingang der Waisenhäuser, durch das Teilstück Melchenbühlweg und der südlichen Marche der Waisenhaus-Liegenschaft entlang bis zum

Rande des Schoßhaldenholzes, dem Weg am Waldrand folgend bis zur Zollgasse.

Im Osten: der Gemeindegrenze Bern-Bolligen folgend bis Bahnlinie Bern—Thun im innern Melchenbühl, von hier weg der Gemeindegrenze Bern-Muri folgend über Worbstraße, Egghölzli-Elfenau zur Aare.

Im Süden: Dem Aarelauf folgend bis zum Dählhölzliwald.

Im Westen: Ostrand des Dählhölzliwaldes, durch den Dählenweg, Thunplatz und die Jungfraustraße bis auf die Höhe des Hauses Nr. 36.

Wo eine Straße als Grenzlinie genannt ist, so ist, wenn aus dem Texte nichts anderes hervorgeht, damit immer die Fahrbahnmitte gemeint.

Johannes-Kirchgemeinde

Diese umfaßt von der Einwohnergemeinde Bern das Lorraine-, Breitenrain-, Spitalacker- sowie den westlichen Teil des Wylerquartiers. Die Grenze des Bezirks folgt dem nördlichen Aarelauf aufwärts bis zum Altenbergsteg, Mitte Rabbentaltreppe, dem östlichen Teil der Rabbentalstraße bis zur Einmündung des Sonnenbergrains, dann diesem und der Sonnenbergstraße bis in die Schänzlistraße dem östlichen Teil der letzteren der Papiermühlestraße bis Militärplatz, der südwestlichen Marche der Rodtmattstraße entlang bis Abzweigung Militärstraße, der südlichen und südwestlichen Marche der Militärstraße folgend bis Breitenrainplatz, in nördlicher Richtung der westlichen Marche der Stauffacherstraße entlang bis Abzweigung Scheibenstraße, in nordnordwestlicher Richtung der westlichen Marche der Scheibenstraße entlang bis zur Überführung der Eisenbahnlinsen, den Eisenbahnlinsen entlang bis zur Polygonbrücke, von da in nordnordwestlicher Richtung südwestlich neben dem ersten Häuserblock der Polygonstraße und nordöstlich neben dem letzten Haus der Jurastraße vorbei zu einem Punkt ca. 200 m oberhalb des Stauwehrs an der Aare.

Markus-Kirchgemeinde

Die neue Markus-Kirchgemeinde umfaßt den nördlichen Teil der bisherigen Johannes-Kirchgemeinde mit folgenden Grenzen:

Im Norden: Von einem Punkt ca. 200 m oberhalb des Stauwehrs dem Aareufer entlang bis zur Worblaufenstraße.

Im Osten: Worblaufenstraße (Fahrbahnmitte) von der Gemeindegrenze bis zur Papiermühlestraße, Papiermühlestraße (Fahrbahnmitte) bis Militärplatz.

Im Süden und Westen: Rodtmattstraße (beidseitig) bis Abzweigung Militärstraße, Militärstraße (beidseitig) bis Breitenrainplatz, Stauffacherstraße (beidseitig) bis Abzweigung Scheibenstraße, Scheibenstraße (beidseitig) bis zur Überführung über die Eisenbahnlinien, Eisenbahnlinien bis Polygonbrücke, von da in nordwestlicher Richtung, südwestlich neben dem ersten Häuserblock der Polygonstraße und nordöstlich neben dem letzten Haus der Jurastraße vorbei zum genannten Punkt an der Aare.

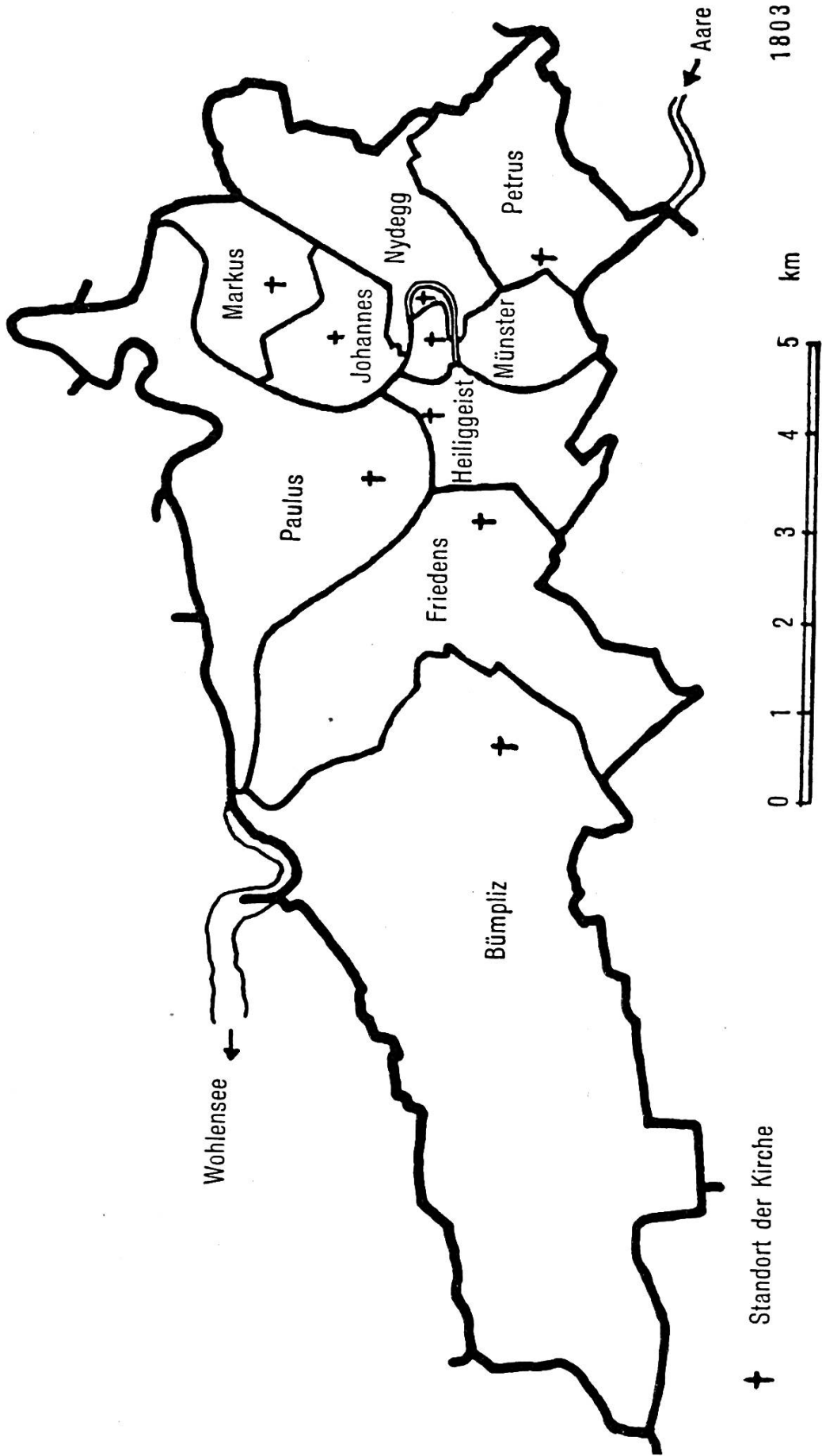
Kirchgemeinde Bümpliz

Diese erstreckt sich auf das Gebiet der mit der Einwohnergemeinde Bern vereinigten frühern Einwohnergemeinde Bümpliz.

Französische Kirchgemeinde

Diese erstreckt sich auf das Gebiet der (aus den vorgenannten Kirchgemeinden bestehenden) evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde der Stadt Bern und umfaßt alle Einwohner französischer Zunge, welche zur evangelisch-reformierten Landeskirche gehören.

Plan der Stadt Bern mit den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden



2. Die römisch-katholischen Kirchgemeinden

Für die römisch-katholische Bevölkerung der Stadt Bern bestehen heute die Dreifaltigkeits-, die Marien- und die Antonius-Kirchgemeinde, von denen sich jede noch über eine Reihe anschließender Gemeinden, z. T. auch ganzer Amtsbezirke erstreckt. Erwähnt sei hier nur, daß von den Agglomerationsvororten Muri und Wabern (Köniz) zur Dreifaltigkeits-, Bolligen, Bremgarten, Zollikofen zur Marien- und Köniz (ohne Wabern) zur Antonius-Kirchgemeinde gehören.

Im Herbst dieses Jahres wird die Bruder Klaus-Kirche im Burgernziel fertiggestellt sein. Im Zusammenhang damit darf auch mit der Errichtung einer vom Regierungsrat noch zu genehmigenden Bruder Klaus-Kirchgemeinde gerechnet werden. Auf Stadtgebiet ist hiefür die Abtrennung des östlichen Teils der Dreifaltigkeits- und des südöstlichen Gebiets der Marien-Kirchgemeinde geplant. Außerhalb Berns wird u. a. der heute zur Dreifaltigkeits-Kirchgemeinde gehörende Agglomerationsvorort Muri der Bruder-Klaus-Kirchgemeinde zugeteilt werden.

Die Umgrenzung der römisch-katholischen Kirchgemeinden nach dem Wortlaut des geltenden Reglements ist Seite 47 angegeben und ihre Ausdehnung auf Stadtgebiet im Stadtplan, Seite 48, erkennbar.

Die Zahl der Römisch-Katholiken und der Gesamtbevölkerung ihrer Kirchgemeinden in unserer Stadt hat in den letzten Jahren nachstehende Entwicklung genommen.

Kirchgemeinden	Wohnbevölkerung		Davon Römisch-Katholiken		
	Volkszählung 1. Dez. 1950	Fortschreibung Ende 1953	Volkszählung 1. Dez. 1941	Volkszählung 1. Dez. 1950	Fortschreibung Ende 1953 ¹⁾
Dreifaltigkeits	87 069	90 900	11 682	15 025	15 700
Marien.....	36 791	38 400	4 179	5 536	5 800
Antonius	22 639	24 500	783	2 734	3 000
Stadt Bern zusammen ...	146 499	153 800	16 644	23 295	24 500
Dreifaltigkeits	70 389	72 800	.	12 377	12 900
Marien.....	35 336	37 000	.	5 359	5 600
Bruder Klaus	18 135	19 500	.	2 825	3 000
Antonius	22 639	24 500	.	2 734	3 000

Weitaus die meisten Einwohner und Römisch-Katholiken weist nach wie vor die Dreifaltigkeits-Kirchgemeinde auf, auch dann, wenn sie durch die hauptsächlich auf Kosten ihres Gebiets geplante Bruder Klaus-Kirchgemeinde

¹⁾ Unter der Annahme eines gleichen Prozentanteils Römisch-Katholiken wie 1950.

einen beträchtlichen Ausfall erleiden wird. Letztere steht bei Berücksichtigung der für Ende 1953 fortgeschriebenen Zahlen hinsichtlich der Bevölkerung und die Antonius-Kirchgemeinde nach der Zahl der Römisch-Katholiken an letzter Stelle.

Den bedeutendsten Anteil an Römisch-Katholiken (bei der heutigen Kirchengemeindegliederung 17,3%, bei der geplanten 17,6%) verzeichnet die Dreifaltigkeits-, den geringsten die Antonius-Kirchgemeinde. Andererseits beträgt der Prozentsatz an Protestanten in der erstgenannten Kirchgemeinde 79,2 bzw. 79,0, in der Antoniuskirchgemeinde aber 86,1.

Weitergehende Aufschlüsse über die einzelnen Konfessionen in den römisch-katholischen Kirchgemeinden bieten, auf Basis der Volkszählung 1950, die beiden folgenden Tabellen.

Wohnbevölkerung der römisch-katholischen Kirchgemeinden in der Stadt Bern nach der Konfession am 1. Dezember 1950

Kirchgemeinden	Protestanten	Römisch-Katholiken	Christ-Katholiken	Israeliten	Anderere und ohne Konfession	Wohnbevölkerung total
Absolute Zahlen						
Bestehende Einteilung						
1. Dreifaltigkeits	69 019	15 025	791	576	1658	87 069
2. Marien	30 305	5 536	213	192	545	36 791
3. Antonius	19 499	2 734	85	24	297	22 639
Stadt Bern zusammen.....	118 823	23 295	1089	792	2500	146 499
Geplante Neu-Einteilung						
1. Dreifaltigkeits	55 576	12 377	664	515	1257	70 389
2. Marien	29 059	5 359	211	185	522	35 336
3. Bruder Klaus	14 689	2 825	129	68	424	18 135
4. Antonius	19 499	2 734	85	24	297	22 639
Prozentzahlen						
Bestehende Einteilung						
1. Dreifaltigkeits	79,2	17,3	0,9	0,7	1,9	100,0
2. Marien	82,4	15,0	0,6	0,5	1,5	100,0
3. Antonius	86,1	12,1	0,4	0,1	1,3	100,0
Stadt Bern zusammen	81,1	15,9	0,8	0,5	1,7	100,0
Geplante Neu-Einteilung						
1. Dreifaltigkeits	79,0	17,6	0,9	0,7	1,8	100,0
2. Marien	82,2	15,2	0,6	0,5	1,5	100,0
3. Bruder Klaus	81,0	15,6	0,7	0,4	2,3	100,0
4. Antonius	86,1	12,1	0,4	0,1	1,3	100,0

Wohnbevölkerung der römisch-katholischen Kirchgemeinden in der Stadt Bern nach Konfession, Geschlecht und Heimat am 1. Dezember 1950

Kirchgemeinden	Protestanten		Römisch-Katholiken		Christ-Katholiken		Israeliten		Übrige	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Schweizer										
Bestehende Einteil.										
1. Dreifaltigkeits.	30 294	37 317	5 259	6 631	317	430	163	153	722	564
2. Marien	13 823	16 059	2 180	2 562	89	118	71	63	274	206
3. Antonius	9 663	9 625	1 164	1 251	38	44	8	7	153	119
Stadt Bern zus...	53 780	63 001	8 603	10 444	444	592	242	223	1149	889
Geplante Neu-Einteil.										
1. Dreifaltigkeits.	24 426	30 129	4 378	5 463	264	366	147	134	601	459
2. Marien	13 272	15 381	2 128	2 484	88	117	67	60	264	194
3. Bruder Klaus .	6 419	7 866	933	1 246	54	65	20	22	131	117
4. Antonius	9 663	9 625	1 164	1 251	38	44	8	7	153	119
Ausländer										
Bestehende Einteil.										
1. Dreifaltigkeits.	472	936	1 075	2 060	23	21	171	89	201	171
2. Marien	145	278	281	513	1	5	29	29	39	26
3. Antonius	88	123	146	173	—	3	7	2	14	11
Stadt Bern zus...	705	1 337	1 502	2 746	24	29	207	120	254	208
Geplante Neu-Einteil.										
1. Dreifaltigkeits.	355	666	897	1 639	20	14	156	78	114	83
2. Marien	144	262	266	481	1	5	29	29	38	26
3. Bruder Klaus .	118	286	193	453	3	7	15	11	88	88
4. Antonius	88	123	146	173	—	3	7	2	14	11
Zusammen										
Bestehende Einteil.										
1. Dreifaltigkeits.	30 766	38 253	6 334	8 691	340	451	334	242	923	735
2. Marien	13 968	16 337	2 461	3 075	90	123	100	92	313	232
3. Antonius	9 751	9 748	1 310	1 424	38	47	15	9	167	130
Stadt Bern zus...	54 485	64 338	10 105	13 190	468	621	449	343	1403	1097
Geplante Neu-Einteil.										
1. Dreifaltigkeits.	24 781	30 795	5 275	7 102	284	380	303	212	715	542
2. Marien	13 416	15 643	2 394	2 965	89	122	96	89	302	220
3. Bruder Klaus .	6 537	8 152	1 126	1 699	57	72	35	33	219	205
4. Antonius	9 751	9 748	1 310	1 424	38	47	15	9	167	130

Umgrenzung der römisch-katholischen Kirchgemeinden in der Stadt Bern

in dem am 22. Juli 1949 vom Regierungsrat genehmigten Reglement

Dreifaltigkeits-Kirchgemeinde

Sie umfaßt die Stadt Bern, linkes Aareufer, mit Ausschluß des der Antonius-Kirchgemeinde zugeteilten Gebietes, und auf dem rechten Aareufer das Gebiet vom Eintritt der Aare in das Stadtgebiet bis zur Nydeggbrücke und von da rechts der Haspelgasse, Laubeggstraße, Schoßhaldenstraße, Waldeckgäßli bis zur Gemeindegrenze Bolligen.

Marien-Kirchgemeinde

Sie umfaßt die Stadt Bern, rechtes Aareufer, ohne den zur Dreifaltigkeit gehörenden Teil.

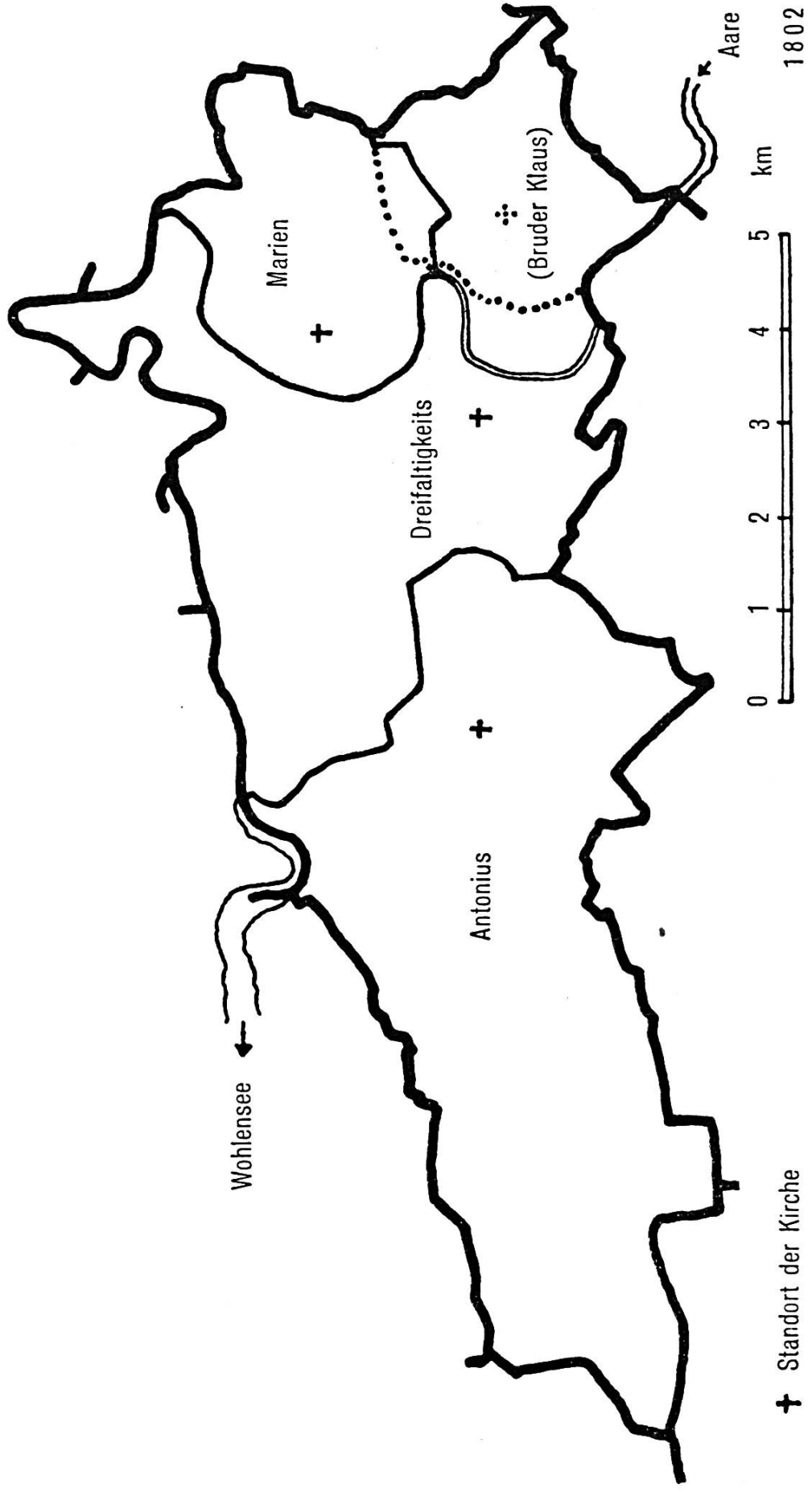
Antonius-Kirchgemeinde

Sie umfaßt die ehemalige Einwohnergemeinde Bümpliz mit Holligen (Teil westlich des Loryspitals), im Osten und Nordosten begrenzt durch Eymattstraße, Murtenstraße, Weyermannstraße, Holligenstraße.

Bruder Klaus-Kirchgemeinde (geplant)

Umschreibung: Gemeindegrenze gegen Ostermundigen (Bolligen), Ostermundigenstraße, Alter Aargauerstalden, Englische Anlagen, Jungfraustraße, Dufourstraße, Jubiläumsplatz, Linie südlich durch das Dählhölzli bis zur Aare, nahe dem Ostende des Tierparks, Gemeindegrenze gegen Wabern (Köniz), Muri, Ostermundigen (Bolligen).

Plan der Stadt Bern mit den römisch-katholischen Kirchgemeinden



SBV - 5400